

# Zeitungsausschnitt

<input type="checkbox"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="checkbox"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input type="checkbox"/>	Lokales
<input type="checkbox"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesamtausgabe
<input checked="" type="checkbox"/>	CW	Cronenberger Woche	vom	26.09.2003

## Kleines Gerät, das Leben rettet

**Förderverein finanziert Defibrillator für Dörper Feuerwehr.**



24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr sind sie für die Cronenberger einsatzbereit: die Ersthelfer der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC). Sie leisten qualifizierte Hilfe, wenn der Rettungswagen am Hahnerberg nicht (sofort) verfügbar ist. Allein im letzten Jahr konnte so 67 Cronenbergern geholfen werden.

Um die technische Ausstattung der Helfer vor Ort auszubauen, hat der Förderverein der FFC in den letzten 18 Monaten für ein Defibrillationsgerät gesammelt. Es wurde nun im Rahmen des Fördervereins-Aktionstages im Cronenhof an die Ersthelfer übergeben.

Nach Angaben der „Björn-Steiger-Stiftung“ sterben in Deutschland jährlich 130.000 Menschen einen vermeidbaren Tod durch plötzliches Herzversagen. Mit Hilfe des nun zur FFC-Ausrüstung zählenden „Automatisierten Externen Defibrillators“ (AED) könnte einigen von ihnen das Leben gerettet werden - auch in Cronenberg. Die Defibrillation ist oft die einzig wirksame Therapie gegen das Kammerflimmern, einer sehr schnellen



*Als eine von zwei Freiwilligen Feuerwehren in Wuppertal besitzt nun auch die FFC einen Defibrillator.*

Aktivität der Herzmuskels, die zum Herztod führen kann.

„Man kann sich das so vorstellen, wie den Resetknopf bei einem PC“, erläutert Detlef Elter von der FFC die Funktion des AED's: Die sich unkoordiniert zusammenziehenden Herzmuskeln werden mittels eines Stromstoßes „auf Null gesetzt“ und das Stimulationszentrum des Herzens übernimmt wieder die Kontrolle.

Bislang durften nur Notärzte und besonders geschultes Ret-

tungsdienstpersonal diesen lebensrettenden Stromstoß setzen. Nicht zuletzt auf Initiative der Björn Steiger-Stiftung sind seit kurzem aber Geräte auf dem Markt, die auch von Laien bedient werden können. In Flughäfen, größeren Firmen und manchen öffentlichen Gebäuden gehören die Geräte inzwischen schon zur Standardausrüstung.

Weitere Informationen hierzu gibt es im Netz unter [www.steiger-stiftung.de](http://www.steiger-stiftung.de).